



Anzeige

rga.**Online****REMSCHIEDER
GENERAL-ANZEIGER**

IIII Remscheid

Artikel vom: 02.02.2009

Artikel drucken Fenster schließen 

Formation Waschkraft in der Klosterkirche

Von Valeska von Dolega

Den meisten Menschen ist die Formation Waschkraft als vierstimmige Acapella-Formation bekannt. Beim Auftritt in der Klosterkirche standen gleich sechs singende Männer auf der Bühne.

Für einige Lieder unterstützten, als Stargäste angekündigt, die beiden Gründungs- und mittlerweile Ex-Mitglieder Benedikt Simons und Dirk Ebel.

Ob aber "Dieser Bauch ist ein Produkt von Lebensqualität", im Solo dargeboten von Benedikt Simons, oder "Blablabla", bei dem Dirk Ebel brillierte, wirklich die stimmungsvollen Höhepunkte des Repertoires des selbsternannten Männergesangvereins waren, sei dahingestellt. Der Abend hatte bereits vorher viele schöne Momente, die das Publikum offensichtlich verzauberten. In seinem Nebenjob als Moderator führte Peter Philipp durch das zweistündige Programm, das sich, typisch für Waschkraft, durch selbstironische Einlassungen, naseweise Bemerkungen und oft massenkompatible Mitklatschkompositionen auszeichnete. Ansgar Machalicky, als "Mann mit der Taucherbrille" vorgestellt und später am Abend bis zum Nabel nackt "Ein bisschen Frieden" interpretierend, wurde eine gewisse Art der Bewusstseinspaltung attestiert.

Kein Wunder, seine Frau hält ihn für Richard Gere, was ihr vor allem beim Juwelier sehr zupass kommt. Ebenso augenzwinkernd wurde aus dem "Ensemble mit Problemfällen", so eine der Eigenbeschreibungen, Immo Blumhoff präsentiert: Als einziger im Bunde stammt er nicht aus dem Rheinland, sondern - Kunstpause - dem Ruhrpott. Trotz dieses Currywurstmakels durfte "die goldene Stimmung Duisburgs" zur Freude der Zuhörer eine Weise aus dem täglichen Leben singen: ein Paar ist verabredet, kommt nicht rechtzeitig aus dem Haus, weil die Frau in der Königsdisziplin "Schuhe aussuchen" sehr ausdauernd tätig ist.

Waschkraft beherrscht stiltechnisch verschiedene Facetten, die Momente des Abends ausmachten. Ebenso gelassen wie komisch wurde beispielsweise der "Radetzky marsch" interpretiert, bei dem sogar zum Abschluss Cancan-artig getanzt wurde, oder bei einer Heavy-Metal-Version die Klosterkirche auf ihre Hallfähigkeit erprobt. Trauriges Liedgut,

schwer betroffene Mitleidballaden, alberne Einfälle und stimmlicher Wohlklang begeisterten das Publikum, das sich selbstverständlich zum Abschluss seine Zugaben erklatschte und spät am Abend schließlich rundherum zufrieden von seiner "Waschkraft" war.

© rga-online

Soweit das Urheberrecht keine abweichenden Regelungen trifft, stehen sämtliche Verwertungs- und Nutzungsrechte an den Publikationen, Beiträgen und Abbildungen der J. F. Ziegler KG zu. Die Vervielfältigung oder Verbreitung der Beiträge und Abbildungen, auch in elektronischer Form, ist zu gewerblichen Zwecken ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages nicht zulässig und unter Umständen strafbar.